

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

25.9.1930 (No. 265)

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung  
mit  
Industrie- und Handelszeitung  
Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Gesamtdirektor und verantwortl. f. den polit. Teil: Dr. G. B. ...  
Verlag: ...  
Redaktion: ...

## Die Deutsche Volkspartei gegen Große Koalition.

### In vllner Kürzn.

Der Bericht des Schweizer Bundesrats ...

Graf Bernstorff hat im Abtritts-Anschluß ...

Am aetriaen zweiten Tag des Hochverrats ...

Gegenüber Behauptungen, der Christlich ...

Die Mitglieder des Samburgers Senats ...

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat gestern ...

In New York glaubt man, daß die Direktoren ...

Der Gouverneur der Bank von Frankreich ...

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der ...

Die beiden Infanterieabteilungen des ...

Bei Stallnadar stieß ein Güterzug mit einer ...

Beim Fliegerlager Chalons stürzte ein ...

\*) Näheres siehe unten.

### Erdbeben in Rußland.

Ein starkes Erdbeben zerstörte in der Nähe ...

### Starke Distanzierung von Brüning.

Vorbereitung einer Oppositionsstellung?  
(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

Das Reichskabinett ist heute abend 8 Uhr ...

Im Einverständnis mit dem Parteivorstand ...

Dieser Beschluß der volksparteilichen ...

### „Graf Zeppelins“ Ostseefahrt.

Überall jubelnd begrüßt. — Keine Landung in Helsingfors.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das gestern ...

Auf der Fahrt nach Finnland überstog das ...

Die Zeppelinwerft in Friedrichshafen hat ...

### Neue Schwierigkeiten

durch die Arbeitslosenversicherung.

Die Handhabung der Arbeitslosenversicherung ...

Der Reichstag wird sich mit der Arbeitslosen ...

Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ ...

Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge ...

Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge ...





Badische Rundschau.

Die Brückenbauarbeiten bei Mannheim beginnen.

Mannheim, 24. Sept. Der Bau der neuen Eisenbahnbrücke Mannheim-Ludwigsbafen wird jetzt unverzüglich in Angriff genommen.

Reichsminister Dietrich nimmt am Städtetag teil.

Kehl, 24. Sept. Wie schon mitgeteilt, hat der Badische Städtetag am kommenden Sonntag und Montag seinen diesjährigen Städtetag in Kehl ab.

Die Ettlinger Vorlagen vom Bürgerausschuß beschlossen.

Ettlingen, 24. Sept. Der Bürgerausschuß bewilligte gestern mit großer Mehrheit für Kostensarbeiten 80 000 M für Fortsetzung der Kanalisation und 59 500 M für Kostensarbeiten, die in der Erstellung neuer Straßen zur Erschließung von neuem Baugebiete und der Herstellung von neuen Wasserleitungen bestehen.

Griesheim (bei Oppenau), 24. Sept. Der Bürgerausschuß hat den Voranschlag, bei dem eine Erhöhung von 90 Fg. auf 1 Mark vorgesehene war, mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Heberhausen (bei Billingen), 24. Sept. Am Sonntag wurde Bürgermeister Johann Birtz einstimmig zum viertenmal zum hiesigen Ortsbürgermeister gewählt.

Donauschingen, 24. Sept. Aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums erhielt Polizeidirektor Meyer vom Reichspräsidenten ein eigenhändiges Schreiben und von der Oberpostdirektion Karlsruhe ein Glückwunschschreiben.

Forstheim, 24. Sept. Stadtrechner i. R. Wilhelm Hüderl begibt morgen seinen 80. Geburtstag. Er stand 43 Jahre im Dienste der Stadt Forstheim.

Kork (b. Kehl), 24. Sept. Zwei Senioren unserer Gemeinde feierten in diesen Tagen ihren 85. Geburtstag, Johann Lubberger am 22., und Johann Heinz am 24. Sept. Beide sind noch rüstig.

Forst (bei Bruchsal), 24. Sept. Ein Riesenfisch wurde vom hiesigen Landwirt Karl Schenk gefangen. Der Fisch hatte das stattliche Gewicht von 70 Pfund und einen Umfang von 1,35 Metern.

Heimatabend in Freistett.

Freistett (b. Kehl), 24. Sept. Vergangenen Samstag Abend fand hier ein Heimatabend statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Reallehrers Ruzschel über das Thema „Freistett und der Rheinwald“.

80. Geburtstag eines Offiziers der Vorkriegsarmee.

Freiburg i. Br., 24. Sept. Generalleutnant a. D. Paul v. Zimmermann feierte hier seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1850 zu Memel geboren und trat 1869 in die 7. Feldartillerie-Brigade in Münster i. W. ein.

Notlandung eines französischen Postflugzeugs.

Ettlingen, 24. Sept. Ein Postflugzeug der französischen Verkehrslinie Praa - Straßburg - Paris mußte gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr bei Ettlingen auf dem Wiesen- und Gelände gegen Bruchhausen, infolge Motorendefektes, notlanden.

Entgleiste Güterwagen sperren den Verkehr.

Unfall auf der Hauptstrecke.

Freiburg i. Br., 24. Sept. Heute früh 5,30 Uhr entgleisten bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Weitersheim die drei Wagen eines Schnellgüterzuges, der von Basel wieder nach Freiburg unterwegs war.

Der Kehler Voranschlag erneut in Beratung.

Das Kleinwohnungs-Projekt an der Ehrmannstraße. — Eine Verzögerung der Gas- und Wasserverversorgung für Sondheim.

Kehl a. Rh., 24. Sept. Die im April abgebrochenen Voranschlagsberatungen wurden in der letzten Stadtratssitzung fortgesetzt.

In einer früheren Sitzung ist bereits beschlossen worden, an der Ehrmannstraße zwölf Einzimmer- und Wohnungen zu erbauen.



Der niedergebrannte Osthügel des historischen Schlosses Hohenheim bei Stuttgart, in dem das technologische Institut der württembergischen landwirtschaftlichen Hochschule untergebracht war.

steigen aufrecht erhalten. Personen kamen nicht zu Schaden; der Sachschaden ist geringfügig.

Todessturz auf der Treppe.

Ettlingen, 24. Sept. In der Sonntagnacht stürzte der 73jährige Modellschreinermeister Christoph Benz in der Dunkelheit infolge eines Schvächeanfalls die Treppe herab.

Erschlene Kinder epidemie.

Marlen, (bei Kehl), 24. Sept. Wir wir feinerzeit berichteten, trafen auch in unserer Gemeinde vier Fälle der gefährlichen Kinderseuche auf.

Ein Feldhüter von Dieben mißhandelt.

Oftersheim, 24. Sept. In der Nacht zum Dienstag wurde der hiesige Feldhüter, als er die Gebrüder Schmitt von Ketsch beim Traubendiebstahl überraschte, von diesen mit Messerhieben und Stockschlägen traktiert und schwer verletzt.

Millionenwerte auch im Spritkandal.

Die Beteiligten im ganzen Reich verstreut Bis jetzt 15 Personen verwickelt.

Kehl, 24. Sept. In dem von der Kehler Zollabhandlungsstelle aufgedeckten Spritkandal in Kork bei Kehl erfahren wir abermals neue Einzelheiten.

Der vor kurzem aus Berlin erwähnte Selbstmordfall eines Fabrikanten hat ursprünglich zu einer Verwechslung der Namen geführt; es handelt sich nach genauer Ermittlung um einen Fabrikanten Levi, der mit dem verstorbenen Fabrikanten Kiefer stark liiert war.

Tagung des badischen Forstvereins.

Der Badische Forstverein, die Vereinigung der höheren Forstbeamten Baden, hielt seine 51. Jahreshauptversammlung in Loda ab.

Die Komödie einer „Vermißten“ im Mannheimer Strandbad

Von den Toten auferstanden!

Mannheim, 24. Sept. Während des Hochbetriebs im Juni d. J. auf dem Strandbad fand man verschiedene Male Kleiderbündel einsam und verlassen, wenn das Strandbad sich abends geleert hatte und niemand mehr zu sehen war.

Wie sah seit dem Tage ihres angeblichen Ertrinkens bei ihrem Geliebten in Hochenheim am dem Toten.

Es hatte ihr bei ihrer Stiefmutter in Mannheim nicht mehr gefallen, und sie spielte diese Komödie, um den Nachforschungen nach ihr zu entgehen.

Man darf gespannt sein, was die Staatsanwaltschaft dazu sagen wird. In es Betrug, wenn man sich „sterben“ läßt, um hinterher wieder „aufzuerstehen“?

Billeneinbrecher verhaftet.

Lörrach, 24. Sept. Der Gendarmerei ist es gelungen vier Täter, die Anfang September einen Einbruch in die Villa Voigt verübten, festzunehmen.

Ein neuer Roman

mitten aus der Gegenwart voller Spannung und Bewegung: „Thomasine will in den Ruhm...“ von Elsa von Bonin beginnt in der 1. Oktober-Nummer.

Abonnement vierteljährlich Mk. 6.20 zuzüglich Bestellgeld durch jede Buchhandlung oder Postanstalt. Bitte bestellen Sie sofort!









Kolpinghaus Karlsruhe

von Samstag, den 27. September bis Donnerstag, den 2. Oktober

Große Wohltätigkeitsveranstaltung

Eröffnung Samstag 15 Uhr

Eintritt pro Person 30 Pfennig. Beginn jeweils 15 Uhr, Sonntag, den 28. Septbr., Beginn 11 Uhr.

hauswärtige Schülerinnen

hiesiger Anstalten erhalten zu mäßigen Preisen volle Pension od. Mittagstisch in der Luisenschule in Karlsruhe

Stühle u. Schreibstühle E. Schütz Spezial-Werkstätte

Preis-Abschlag!

Bett-Chaiselongues mit Federkante von 78. bis 135.- Mk. Chaiselongues mit verstellbarem Kopfteil von 32.- bis 68.- Mk.

Ihre Wäsche

einzel. Stärkemäße wird im Mädchen- und Frauenheim Bretten sorgfältig gewaschen und abgetrocknet.

Heute - Eintracht Donnerstag [25.] Sept., 20 Uhr 1. Kammermusik-Konzert Wendling-Quartett

Café Odeon Heute abend 9 Uhr: Letztes Großes Sonderkonzert

Künstlerhaus

Mittwoch, 8. Okt., abds. 8 1/2 Uhr Werbenabend für d. Patronatsverein des Munzchen Konservatoriums

Damen-Mäntel Elegante Siestaunen Einheitspreis 25.-

Daniels Konfektions-Haus Wilhelmstr. 36 1 Tr. Ratensaufkommen

Baul Aneijels "Haartinktur" dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Kahlheit

Farben, Lacke etc. Sämtliche gebrauchsfertig für Anstriche aller Art.

Speisekartoffeln für den Winterbedarf aus den besten Bad. Kartoffelanangebieten

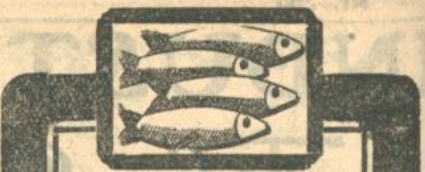
Badisches Landestheater. Donnerstag, 25. Sept. D 2 (Donnerstag) miete) 7h-9em. 701 bis 806

Neu einstudiert: Saltafi. Vorische Komödie von Verdi.

EXcelso-Hotel Donnerstag bei kleinen Preisen Tanz

Erdbeeren jetzt beste Pflanzzeit, nur großfrüchtige u. reichtragende Sorten.

Eingang neuer Kleider und Schürzen usw. für Leib-, Bett- u. Tischwäsche Fränkle Viktoriastraße 10



Frische Fische!

Kabliau Pfund 42 Pfg. im Ganzen im Anschnitt - Pfd. 45 Pfg. risch-Filet Pfd. 65 Pfg.

Große Posten Süß-Büchlinge frisch geräuchert ist. Qualität Pfd. 45 Pfg. Lachsringe, neue Marinaden

In unserem Spezialgeschäft am Marktplatz finden Sie eine große Auswahl frischer Seefische: Schollen, Rotzungen Angelschellfische, Heilbutt

Pfankuch 5% Rabatt Abbonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. „Karlsruher Tagblattes“

Harolds verhegte Woche Roman von E. S. Forester

In der Seae Fell-Strasse lag Seae Fell-Biew, das sich von den Nachbarhäusern nur durch ein nettes schwarzgoldenes Schild am Gittertor unterschied - "Pension Pound".

Tante seiner Mutter anvertraut, die von ihrer Nichte so verschieden war wie Guseiffen von Zinnasde; sein Vater, ein hilfloser, nervenloser, sinnloser, kleiner Schreiber in einem Büro der City, lebte noch ein oder zwei Jahre dahin und aahlte für seinen Unterhalt, worauf er seiner Frau in den Tod folgte - aus purer Unfähigkeit (so behauptete Harold's Großtante), sich zu einer neuen Heirat zu entschließen.

hätte, als unpolitisch oder mit schmutzigen Händen oder mit Pantoffeln zu einer Mahlzeit zu kommen. Als er dann, nachdem er sich selbstverständlich ein Stipendium verdient hatte, in eine höhere Schule verlegt wurde, geriet diese Anschauung ein wenig ins Wanken, was aber keine besonderen Spuren hinterließ; dazu war Fräulein Eppinga's hässlicher Einfluß zu stark.

stammte noch aus den Statuten des Jahres 1850, als man es für selbstverständlich erachtete, daß alle Jungfern von fünfzehnjährigen Pfund im Jahre leben können, wobei man die mögliche Erfahrung von fünfzehnjährigen Großtanten überhaupt nicht in Betracht zog. Der größte Teil ihrer kleinen Erpantnisse war zu einer Reute von fünfzehn Pfund im Jahre zusammengekommen. Harold mußte daran denken, sich selbst seinen Unterhalt zu verdienen. Nicht sofort, aber recht bald.

Trotzdem, weiß Gott, alles dagegen spricht, hatte es doch eine Zeit gegeben, in der Harold Atridae jung gewesen war; in der er in kurzen Absätzen am Fußboden herumgetrocknet war und Wa-Wa gefaßt hatte; in der eine entgegenkommende Omnibusgesellschaft ihn ohne Fahrgehd hatte fahren lassen, sofern nur ein Erwachsener dabei war; und er fetten Sipslab einnahm; in der eine eigentlich hübsche und willensschwache Mutter ihn über alles herrlich gefunden und die äußersten Vorichtsmahregeln ergriffen hatte, damit beim Waschen keine Seife in seine Augen kam. Aber die hübsche und willensschwache Mutter war gestorben, als Harold erst vier Jahre war, eigentlich ohne offensichtliche Ursache, soweit Harold das später feststellen konnte. Und Harold wurde der Ddbut einer

Nun ist es vielleicht ganz unerkennbar geworden, woher alle die gesammelten Eigenschaften stammten, die den erwachsenen Harold seiner Wittin so teuer machten. Für Samen lag so tief, daß Harold, noch ebe er zwölf war, eher Matkaiser in seinem Vaterdreie geessen

Und zum erstenmal in ihrem Leben beriet sie sich mit Harold. Fräulein Eppinga's Pension

(Fortsetzung folgt.)

Hans Reiser.

Ich wurde einer Peruanerin vorgestellt. Man fragte sie, wie ich ihr gefallen habe. Sie sagte: "Sehr gut, ausgezeichnet! Er hat Zierfel bis zum Knie!"

Das Innere ist zumeilen recht geschäftig. Militär und Polizei sind weit weg, und wenn sie kommen, rückt man ein wenig aus — der Wald ist groß. Ich sah in D. mit Wollschafzügen und anderen wildartigen Federkränzen besetzten. Einer von ihnen war wegen Mordes irgendwo geflohen. Ich erkundigte mich distret nach dem anderen Kanonier und hörte, daß sich hier jeder so ziemlich in derselben Lage befindet. Der Richter und der Kavalier haben auch mitemann, und alles war vernünftig und geordnet.

Meine Schreibmaschine wurde nicht nur von den Wilden, sondern auch von den weißhäutigen Einflüßern des Urwaldes genaugig behandelt. Einer fragte mich: "Die Kiste ist wohl dein wertvollster Gegenstand?"

Ein anderer alter Kolonist erkundigte sich, ob der türkische türkische Krieg schon zu Ende sei.

Höllisch sind die Peruaner, äußerlich höflich. Ich malte an einem Kanarell. Eine junge Dame sah mir zu. Ich hatte noch gar nicht angefangen, es war überhaupt noch nichts auf dem Papier, sagte sie dann: "Nicht wie hübsch!"

Da war mir der Zinslauer schon lieber, der ruhig, wie ich einen Papagei malte. Ganz von weitem sah er zu, tatwohl, um mich nicht zu stören. Und hinterher zu seinem Weib: "Wunderbar — sogar die Augen sind braun!"

In Peru kennt man keine Entlassungen. Man läßt die Tiere nicht herumlaufen oder bindet sie an, damit man sie am Morgen nicht allesamt wieder finden muß. Wir hatten zwei schöne, neue Anbinden. Als wir in San M. am Morgen die Tiere fanden, waren die Straie weg. Wir begaben uns zum Bürgermeister, der hieß auf seiner Strohmatt, barfuß, gekümmert, ein künftlich hübscher Negertidolner, und wollte unsere Beschwerden nicht verstehen. Da wir so sehr — unsere Straie, unerkennbar unsere, denn sie waren nachgehens, hängen an der Wand! Ich nahm sie, der Weste sprang während auf, aber mein Freund war stinker. Er hielt ihm den Revolver vor: "Perdon, Señor, wollen Sie ein Dieb sein?"

Darauf entschuldigte er sich mit schlangenschneller Höflichkeit. Wir lachten ihn aus und sahen ab.

Sequias, des jetzt verstorbenen Präsidenten, Kampf gegen die Korruption hat drei Regierungspetitionen überreicht. Das macht ihm in Südamerika keiner nach.

Seine über das ganze Land verteilte Polizei, die "Guardia civil", bestehend ausschließlich aus geschulten jungen Peruanern und Söhnen guter Familien, war von spanischen Generälen nach dem schmachtvollen Vorbild organisiert, seine Schutztruppe und seine Armee unterstanden einer deutschen Militärinspektion. (Er hätte, wenn das möglich wäre, am liebsten auch keine ganze Beamtenmannschaft durch Deutsche ersetzt.) Er hat auch Kimo, einem alten Gelehrten in hantlicher Schwärze, eine moderne Vertiefung gelehrt, um die Macht zu vergrößern und die Bevölkerung zu erhöhen.

Karlstruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Donnerstag, den 25. September 1930

Die Heisfahrt der Etie Korb

ROMAN VON OTTO FUCHS-TALAB

(Schluß.)

Als Etie und Eggenrecht heimkehrten, hatte der Wolkenschein wieder Regen gebracht, vor dem Etie ihren Kopf in der Kapuze schützte. In der Dunkelheit erstrahlte ihr Gesicht blühen wie ein weißer Stern, der sich in dem spärlich fließenden Licht nur durch einen Augenblick zeigte, als er sich wieder in die Dunkelheit verlor.

Die Heisfahrt der Etie Korb war ein Abenteuer, das sie nie vergessen würde. Sie hatte es sich nicht anders vorgestellt, als eine einfache Fahrt in den Wald, um Holz zu holen. Aber die Natur hatte andere Pläne für sie.

Die Heisfahrt der Etie Korb war ein Abenteuer, das sie nie vergessen würde. Sie hatte es sich nicht anders vorgestellt, als eine einfache Fahrt in den Wald, um Holz zu holen. Aber die Natur hatte andere Pläne für sie.

Die Heisfahrt der Etie Korb war ein Abenteuer, das sie nie vergessen würde. Sie hatte es sich nicht anders vorgestellt, als eine einfache Fahrt in den Wald, um Holz zu holen. Aber die Natur hatte andere Pläne für sie.

Die Heisfahrt der Etie Korb war ein Abenteuer, das sie nie vergessen würde. Sie hatte es sich nicht anders vorgestellt, als eine einfache Fahrt in den Wald, um Holz zu holen. Aber die Natur hatte andere Pläne für sie.

Die Heisfahrt der Etie Korb war ein Abenteuer, das sie nie vergessen würde. Sie hatte es sich nicht anders vorgestellt, als eine einfache Fahrt in den Wald, um Holz zu holen. Aber die Natur hatte andere Pläne für sie.

Karlstruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Donnerstag, den 25. September 1930

Die Heisfahrt der Etie Korb

ROMAN VON OTTO FUCHS-TALAB

„Reunen Sie das, Milan Gattich?“ Eggenrechts Blick wanderte über ihre Gesicht. Etie trug jene logische Tracht, in der sie damals zur Trauung gefahren war. Die weiße Taube mit den bunten Aufhängen, den farbigen Seidenfäden. Er sah an ihrer Hand das beschriebene Messingarmband und, was sie damals nicht bemerkt hatte, einen Perlenstrang im Haar. Über seine Lippe breitete sich ein förmlicher Glanz des Lächelns. Sein Herz schlug so stark, daß er atembre, wie müsse es vernachlässigen, als er sagte: „Da? Brautkleid?“

„Ja, es ist mein Brautkleid von damals — und heute habe ich es wieder angezogen.“ Gattich hat sein Verprechen eingelöst, das er Karoline Hingosf gegeben hat... Wenn das dumme Mädchen ihm recht ist...“

„Etie! Jedes dumme Mädel...“ Es war, als könnten die lange künstlich zurückgebämmten Schritte in einem endlos wählenden Fuß der Ehegatte aus... Im Speisezimmer des Präsidenten nach dem nächsten Tage die lebhafteste Unterhaltung, die Präsident Korb, Kirafranz und Eggenrecht miteinander pflogen, durch die Melbuna des Dieners unterbrochen, die Baronelle erwartete die Herren zum Diner. Der noch immer fröhliche Regen hatte die Hand verweilt. Der Anblick einer verführerischen mit Blumen geschmückten Tafel überdeckte die Entzückung. Eine heimliche Ehen lag in Eties Blicken, als sie Kirafranz in der Hand, sich den Herren näherte, der Vasen und Kirafranz auf die Wangen küßte und ihnen die Blumen ins Kleid steckte, und Eggenrecht mit einer auflackernden, verführerischen Blüte die Blume entgegenhielt.

„Etie“, sagte der Präsident, der vor dem Spiegel die Blume in seinem Ankleidekammer schaute, nach einem Klapsen, „du wirst wohl nicht überfallen sein, wenn ich dir sage, daß Herr Eggenrecht locken bei mir um deine Hand angehalten hat!“

Etie wurde sich zu Eggenrecht: „Aber Subert, wie kann man so rüchschändig sein? Papa verbannt mir eine gute moderne Ehemutter. Er ist so gut erzogen! Das ist doch eine Sache, die nur uns angeht!“

„Ich hab hier dieser Ereignis auch Ehre gemacht“, sagte der Präsident, „was Herr Eggenrecht hat mich an dich gewöhnt!“

„Der Herr Präsident hat mich an dich gewöhnt!“ Mania durch eine richtig zu ergeben, aber mit Hilfe eines glaubwürdigen Priesters...“ sagte Etie mit einem Lächeln, das Eggenrecht galt.

„Und jetzt zu Tisch!“ Verlobung habe ich noch nie beigemohnt“, lachte der Präsident, als sie sich zur Tafel niederkniete. „Lebte, meine liebe Etie, wenn wir, Kirafranz und ich, auch so frühzeitig umher sind, wir haben den Fall schon erwogen und den Befehl zum Heiraten gegeben. Wir verarbeiten viel Mühe, die wir in Schiffsreisen aus Schweden, Griechenland und Kleinasien beziehen. Unlücken teurer Seefahrten gehen an die ausländischen Meere. Da wir nun einen Schiffskapitän in die Familie bekommen, so dazwischen oder kaufen wir ein Schiff und führen die Firma unter eigener Leitung. Die weitere Verwendung dieses Schiffes wird sich dann schon ergeben.“

„Was heißt da dazu, Subert?“ rief Etie in froher Ueberzeugung. „Auf Eggenrechts Gesicht lobte der Glanz unerwarteten Glücks.“

Brüche Sprichwörter.

- Ausgewählt und übersetzt von Emmerich Reek.
Heirate eine Frau aus den Bergen, und du heiratest das ganze Gebirge.
Süß ist der Wein, aber sauer die Lege.
Schlage einen Hund mit einem Knochen, und er knurrt nicht.
Wenn mein Vater mich hätte zumacher werden lassen, dann würden die Männer keine Hute mehr tragen.
Der leere Wagen macht am meisten Lärm.
Wies das schmutzige Wasser nicht fort, ege du nicht reines hat.
Der steilt einer Haus noch das Fell ab und schickt Haut und Fett zum Markt.
Der Fuchs hat noch nie einen besseren Boten gefunden als sich selbst.
Eine Mutter mit einem Keulel ist besser als ein Vater mit einem Pfingstapann.
Gute Lanne kommt aus der Küche.
„Viel Weisheit, aber wenig Wolle“, sagte der Teufel und schor ein Schöweil.
Die trübsen Frauen haben von Papst Dispens, das dicke Ende ihrer Beine nach unten zu fragen.

# Die Altersgrenze.

Hans Adalbert  
Bonn

Sie ist im Sommer, wenn die Eingetragenen bei geistlichen Genüssen sein können, konnte er mit einem Blick auf die Straße bemerken, daß die Leute unter seinen Füßen liefen und dem gewöhnlich sehr langsam von einer fernen Platte herbeigekommenen Begleitern den Weg der Kanten anzeigten. So, das war auch für ihn, den Lehrer, recht lustig, er empfand das mit diesem Geruch am Morgen, und er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand. Er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand.

Im Sommer, wenn die Eingetragenen bei geistlichen Genüssen sein können, konnte er mit einem Blick auf die Straße bemerken, daß die Leute unter seinen Füßen liefen und dem gewöhnlich sehr langsam von einer fernen Platte herbeigekommenen Begleitern den Weg der Kanten anzeigten. So, das war auch für ihn, den Lehrer, recht lustig, er empfand das mit diesem Geruch am Morgen, und er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand.

Im Sommer, wenn die Eingetragenen bei geistlichen Genüssen sein können, konnte er mit einem Blick auf die Straße bemerken, daß die Leute unter seinen Füßen liefen und dem gewöhnlich sehr langsam von einer fernen Platte herbeigekommenen Begleitern den Weg der Kanten anzeigten. So, das war auch für ihn, den Lehrer, recht lustig, er empfand das mit diesem Geruch am Morgen, und er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand.

Im Sommer, wenn die Eingetragenen bei geistlichen Genüssen sein können, konnte er mit einem Blick auf die Straße bemerken, daß die Leute unter seinen Füßen liefen und dem gewöhnlich sehr langsam von einer fernen Platte herbeigekommenen Begleitern den Weg der Kanten anzeigten. So, das war auch für ihn, den Lehrer, recht lustig, er empfand das mit diesem Geruch am Morgen, und er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand.

Im Sommer, wenn die Eingetragenen bei geistlichen Genüssen sein können, konnte er mit einem Blick auf die Straße bemerken, daß die Leute unter seinen Füßen liefen und dem gewöhnlich sehr langsam von einer fernen Platte herbeigekommenen Begleitern den Weg der Kanten anzeigten. So, das war auch für ihn, den Lehrer, recht lustig, er empfand das mit diesem Geruch am Morgen, und er sah, daß er nicht nur die noch nicht gebrochene Stimme seiner Dienerinnen gewahrte, sondern auch die der Frauen, die er nicht als langweilig empfand, sondern als angenehm empfand.

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

## Interview mit einer modernen Hexe.

Richard Wiener

Die Karte, die in seinem Koffer lag und gewöhnlich Tage vor mir lag, folgte ihm unerschrocken. „Magda“, sagte er darauf, „empfehle ich dir die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“

„Gott, Frau“, sagte Er, indem sie ihren Arm um des Gatten Hand legte, „sagen wir froh, daß die...“